



**Verkehrsausschuss FWG
Ortsgemeinde Guntersblum**

Herrn Wirtschaftsminister
Dr. Volker Wissing

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Land-
wirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Postfach 3269
55022 Mainz

Situation Bedienung Eisenbahnstrecke Worms - Mainz

Sehr geehrter Herr Minister Wissing,
der Internetseite des Wirtschaftsministeriums ist unter der Rubrik Verkehr zu entnehmen, dass die Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eine Schwerpunktaufgabe Ihres Hauses ist.

Es ist uns bekannt, dass es eine Reihe von Institutionen in unserer Region gibt, die sich ebenfalls fachlich mit dem Thema ÖPNV beschäftigen sollten. Da wir jedoch nicht den Eindruck haben, dass sich diese Institutionen ausreichend um die Belange der ÖPNV-Nutzer entlang der Rheinstrecke Mainz-Worms kümmern, wenden wir uns heute direkt an Sie. Mit den nachfolgenden Beispielen möchten wir Ihnen aufzeigen, woher dieser Eindruck kommt:

Beispiel 1, Bedienungsangebot Wochenende:

Aufgrund des Dieselskandals werden Autofahrer durch die Politik vermehrt dazu aufgefordert, unnötige Fahrten in die Städte zu vermeiden, um die dortige Feinstaubbelastung nicht weiter zu verstärken. Ein an und für sich vernünftiges Ziel, dessen Umsetzung jedoch nur mit einem attraktiven ÖPNV-Angebot zu erreichen ist; als attraktiv kann das derzeitige Bedienungsangebot unserer Strecke von Worms nach Mainz jedoch nicht bezeichnet werden. An den Wochenenden fahren die Züge nur im Stundentakt und zudem nur mit einer einzigen Wageneinheit. Ergebnis ist, dass die Züge am Wochenende in den Vormittagsstunden in Richtung Mainz bereits ab Guntersblum so voll sind, dass oftmals Fahrgäste ab Oppenheim und den weiteren Unterwegsbahnhöfen nach Mainz gedrängt stehen müssen. Die drangvollen Enge in diesen wenigen Zügen wirkt dabei wenig ansprechend und trägt wenig dazu bei, Autofahrer davon zu überzeugen, das eigene Fahrzeug stehen zu lassen.

Besonders unangenehm wird dies an Wochenenden mit besonderen Veranstaltungen. Der diesjährige Weihnachtsmarkt in Mainz ist ein solches Beispiel für übervolle Züge oder auch die vielen Weinfeste entlang der Reinstrecke. Hier könnte ein attraktives Bedienungsangebot mit entsprechender Fahrzeugkapazität und Fahrtenhäufigkeit zur Verkehrsentlastung beitra-

gen. Doch diese Gelegenheit lässt man sich von Seiten der handelnden Institutionen entgehen. Wir gehen davon aus, dass die hierfür Verantwortlichen noch nie mit dem Zug an solchen Wochenenden gefahren sind, sondern vielmehr Dienstfahrzeuge für deren Fahrten nutzen.

Hier raten wir dringen zu einem Paradigmenwechsel; weg von einem „nachfrageorientierten Bedienungsangebot“ und hin zu einem „angebotsorientierten Bedienungsangebot“, dass dem Mobilitätsbedürfnis der Bürger unserer Region auch entspricht; die Bürger werden es ihnen danken.

Beispiel 2, Bedienungsangebot für Berufspendler:

Derzeit besteht der Eindruck, dass das Bedienungsangebot unserer Hausstrecke ein unliebsames Anhängsel der überaus ÖPNV-attraktiven Region Mannheim/Ludwigshafen ist, denn warum gibt es in dieser Region viele umsteigefreie Verbindungen in die umliegenden Oberzentren wie bspw. Heidelberg und auf unserer Strecke aber nicht?

Viele Bürger unserer Region pendeln täglich Richtung Frankfurt und Wiesbaden. Umsteigefrei funktioniert dies jedoch nicht, sondern nur mit Umstieg in Mainz Römisches Theater oder Mainz Hbf. Wer einmal erlebt hat, wie völlig egal es mitunter dem jeweiligen Betreiber ist, ob der im Nachbargleis haltende Zug durch Umsteiger erreicht werden kann oder nicht, macht einem schon wütend. Beispielsweise wenn man als Pendler von Frankfurt kommend die Bahnsteigtreppe hochrennt, um den Anschluss Richtung Mannheim zu erreichen, nur um dann zu erleben, wie kurz vor Erreichen des Zuges dessen Türen geschlossen werden und dieser einem vor der Nase davon fährt. Warten könnten die Züge Richtung Mannheim in Mainz-Römisches Theater jedoch einige Minuten, denn diese haben in Worms wegen der weiteren Umlaufplanung fast 15 Minuten Aufenthalt, bevor sie weiter nach Mannheim fahren. Damit wird die Verbindung nach Frankfurt zu Gunsten der Verbindungen in Mannheim benachteiligt und so trägt man nicht zur Entlastung der hochbelasteten B9 und BAB A60 bei.

Gab es früher zwei Züge die von Mannheim auch nach Wiesbaden fuhren - eine Verbindung die früher von vielen Berufspendlern nach Wiesbaden oder mit Ausstieg im Industriegebiet Mainz Nord genutzt wurde - gibt es heute nur noch einen durchgängigen Anschluss zu einer Tageszeit, die überwiegend von Schülern genutzt wird. Auch bei dieser Relation hat man als Pendler den Eindruck, in den Interessenkonflikt zweier Verkehrsverbünde geraten zu sein. Im Gegensatz zum VRN-Gebiet – in dem landesgrenzüberschreitender Verkehr kein Thema ist – erscheint das Wirken des Verkehrsverbundes RNN zu diesem Thema eher desinteressiert.

Wenn die täglichen Verkehrsströme auf der A 60 Richtung Frankfurt reduziert werden sollen, regen wir an, sich von Seiten der Betreiber auch einmal über das Flügeln von Zügen, bspw. Züge aus Richtung Mannheim mit Züge aus Richtung Bingen in Mainz zu koppeln und gemeinsam nach Frankfurt zu fahren, nachzudenken. Darüber hinaus regen wir an, ergänzend zu dem einen durchfahrenden Zug von Mannheim nach Frankfurt mindestens zwei weitere Fahrten in den Zeiten 5:30 – 7:00 Uhr in Richtung Wiesbaden und ab 16:00 zwei Fahrten von Wiesbaden nach Mannheim zu bestellen; viele Pendler nach Wiesbaden, zum Opel nach Rüsselheim, zum Flughafen oder Hbf Frankfurt werden es ihnen danken.

Beispiel 3, Barrierefreier Ausbau der Bahnhöfe:

Die Kommunen entlang der Strecke Worms – Mainz waren von der Bahn und vom Zweckverband mehr oder weniger dazu genötigt worden, sich an den Kosten für den barrierefreien Ausbau ihrer Bahnhöfe zu beteiligen. Im Verweigerungsfall wurde angekündigt, Gemeinden mit nicht ausgebautem Bahnhof vom geplanten S-Bahnbetrieb zwischen Mannheim – Mainz auszuschließen.

Viele Kommunen haben sich wegen explodierender Baukosten hoch verschulden müssen. Dieser Ausbau hat beispielsweise in den Haushalt der Gemeinde Guntersblum ein Loch von ca. 1.4 Mio. € gerissen. Um dieses Loch zu stopfen, muss die Gemeinde auf viele notwendige Maßnahmen, wie die Straßenunterhaltung, auf lange Zeit verzichten. Die ÖPNV-Pendler haben während der Umbauphase viel erdulden müssen, da in der Anfangsphase des Umbaus die Bauabläufe ausgesprochen unkoordiniert und laienhaft wirkten.

Daher ist es nun umso verwunderlicher, dass nur der Betreiber Süwex das einzige Verkehrsunternehmen ist, dessen Schienenfahrzeuge die Bezeichnung barrierefrei verdienen. Dieser Betreiber verkehrt aber nur mit einem Fahrtenpaar pro Tag an den Bahnhöfen Guntersblum, Oppenheim und Nierstein. Die Schienenfahrzeuge aller anderen Betreiber sind jedoch weit von einem barrierefreien Zugang entfernt, ein mobilitätseingeschränkter Fahrgast kann diese Fahrzeuge ohne Hilfe Dritter nicht nutzen.

Hier ist die Politik den Bürgern und den Kommunen eine Antwort schuldig wie und wann es weiter geht. Die Kommunen der Rheinstrecke haben ihre Forderung erfüllt, jetzt sind die Verkehrsunternehmen und Netzbetreiber in der Pflicht den gesetzlichen Anforderungen nachzukommen.

Wir bitten Sie, Ihre Antwort auf die v.g. Anregungen und Hinweise an folgende Adressen zu senden:

Bernd Arend Vorsitzender FWG Guntersblum Südstraße 3 67583 Guntersblum Email: meister-boeck@t-online.de	Norbert Schmitt FWG-Mitglied Verkehrsausschuss Ortsgemeinde Guntersblum Mühlstraße 19 67583 Guntersblum Email: n.schmitt19@t-online.de
---	---

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bernd Ahrend
gez. Norbert Schmitt

Durchschrift

Frau Bürgermeisterin Bläsius Wirth
Ortsgemeinde Guntersblum
Alsheimer Straße 29
67583 Guntersblum

Herrn Verbandsbürgermeister Penzer
Verbandsgemeinde Rhein-Selz
Sant Ambrogio-Ring 31

Frau Landräten Dorothea Schäfer
Landratsamt Landkreis Mainz-Bingen
Georg-Rückert-Straße 11
55218 Ingelheim am Rhein

Allgemeine Zeitung Mainz
Lokalredaktion - Mainz
E-Mail: az-mainz@vrm.de

Herrn Matthias Rösch
Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz
Bauhofstraße 9
55116 Mainz

Fahrgastverband Pro Bahn
Regionalgruppe Westhessen/Rheinhessen
Martin Mendel
Postfach 3143, 55021 Mainz